

Zurück im Rampenlicht

Bauanleitung für einen Königsfacett

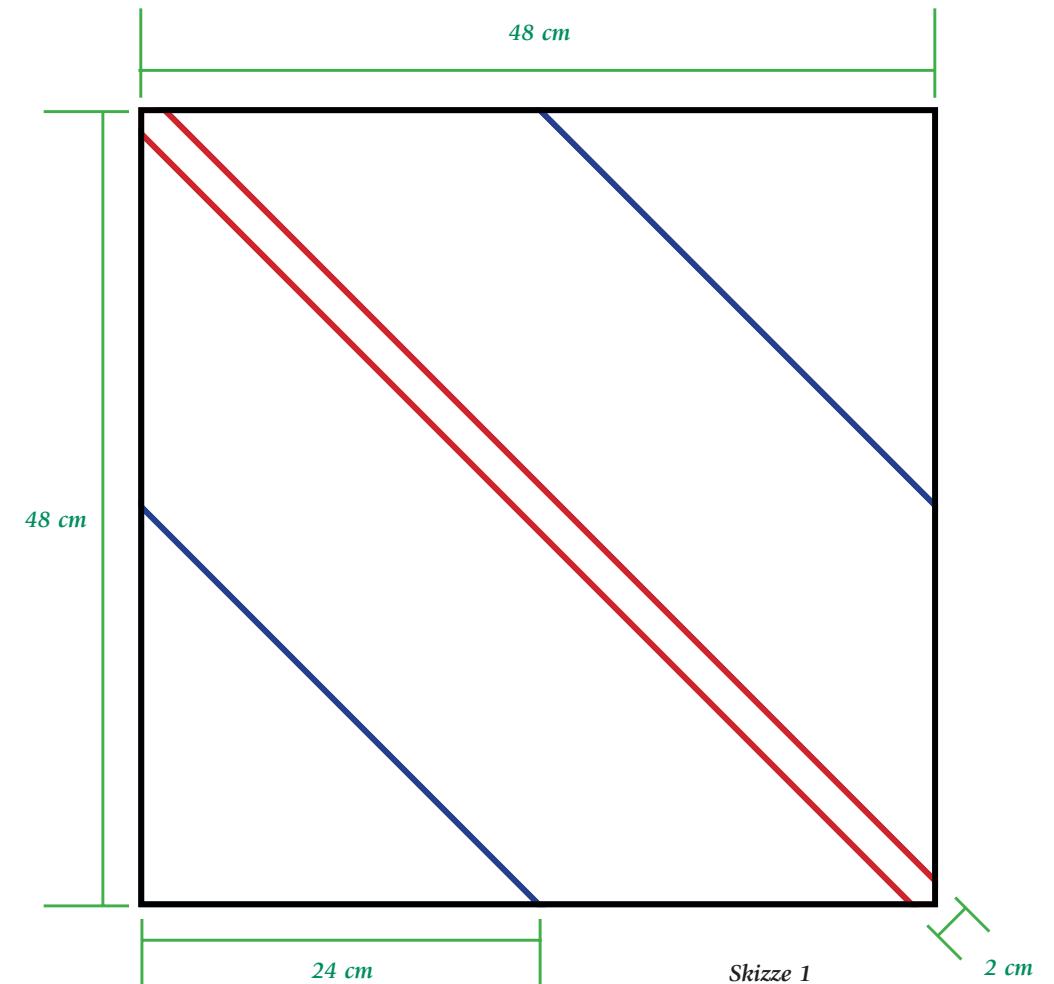
Manchmal ist der Weg eines Drachens schon ein wenig verwunderlich. Da wird er eines Tages erfunden und erfreut sich schnell einer wachsenden Beliebtheit, um dann ebenso schnell wieder in der Vergessenheit zu verschwinden. Lange Zeit wird es um ihn ruhig, bis er plötzlich an mehreren Orten gleichzeitig wieder auftaucht. Solch ein Modell ist der Ende der 80er-Jahre von Dave Clark entwickelte Königsfacett. Der Drache macht zum einen in der Luft eine gute Figur. Gleichzeitig stellt der Eigenbau selbst Anfänger an der Nähmaschine nicht vor unüberwindbare Schwierigkeiten, wie der folgende Bauplan zeigt.

Schneidet zunächst gemäß Skizze 1 zwölf Quadrate zu. Hierbei ist zu beachten, dass die in Skizze 1 angegebenen Maße Nettomaße darstellen. Dies bedeutet, dass Ihr noch einen Zuschlag für den Saum aufrechnen müsst. Fällt dieser nicht größer als ein Zentimeter pro Seite aus, werdet Ihr keine Probleme haben, alle zwölf Quadrate aus insgesamt 3 Quadratmeter

Spinnaker auszuschneiden. Im nächsten Arbeitsschritt werden auf allen zwölf Quadraten die in Skizze 1 rot markierten Hilfslinien eingezeichnet. Anschließend werden auf sechs Quadraten die blau markierten Hilfslinien hinzugefügt. Quadrate mit roten Hilfslinien liegen später außen, Quadrate mit roten und blauen Hilfslinien auf der Innenseite des Facett.

Kappnaht reicht aus

Säumt nun sämtliche zwölf Quadrate an der Außenseite. Eine einfache Kappnaht ist hierfür ausreichend. Wer mag, kann aber auch eine geschlossene Kappnaht nähen. Legt nun eines der später äußeren Segel mit den roten Hilfslinien auf eines der späteren Innensegel, auf denen sich rote und blaue Hilfslinien befinden.



Dabei sollten die roten Hilfslinien beider Segel deckungsgleich sein. Näh nun entlang beider Hilfslinien die Segel zusammen. Hierbei sollte ein 2 Zentimeter breiter Tunnel entstanden sein. Verfahrt nach gleichem Muster mit den restlichen zehn Segeln. Am Ende sollt Ihr sechs Segelpaare mit einem Tunnel in der Mitte angefertigt haben. Nehmt nun zwei Segelpaare und legt diese so aufeinander, dass die blaue Hilfslinie auf zwei sich gegenüberliegenden Segeln deckungsgleich zum liegen kommt. Näh nun die beiden Segelpaare entlang der blauen Linie zusammen. Anschließend wird das dritte Segelpaar an der gegenüberliegenden blauen Hilfslinie platziert und festgenäht. Fahrt nach dieser Methode mit den restlichen vier Segelpaaren fort. Am Ende wird die blaue Hilfslinie des sechsten Segelpaars auf die blaue Hilfslinie des ersten Segelpaars gelegt und dort festgenäht. Somit sollte nun ein aus sechs Segelpaaren bestehender Ring vor einem liegen.

Im nächsten Arbeitsschritt werden die außen liegenden Zellen zusammengefasst. Nehmt hierzu zwei sich gegenüberliegende Zellenspitzen, legt eine Schlaufe ein und näht dieses Konstrukt fest. In einem 10 Zentimeter langen Schlauchstück wird mittig ein Loch angefertigt und das Schlauchstück anschließend mittels einer Schnur oder eines Schlüsselrings mit der



Powergrips & Kraft
Für den Bau einer Königsfacett benötigt Ihr die folgenden Materialien:

- 3 qm Spinnaker
- 6 Stäbe, zirka 61 cm, 8-mm-Ramin oder 6-mm-CFK
- 6 Stäbe, zirka 66 cm, 8-mm-Ramin oder 6-mm-CFK
- 60 cm PE-Schlauch, vom Innendurchmesser zu den Stäben passend
- 6 Schlüsselringe
- 6 D-Ringe
- 1 O-Ring
- 2 m Waagenschnur, 40 kg
- Band für die Schlaufen

Klassiker für Bau-Muffel

Wer zwar einem wunderschönen Drachen, der in Vergessenheit geraten ist, zu neuer Popularität verhelfen möchte, aber die Stunden an der eigenen Nähmaschine scheut, der wird bei www.coloursinmotion.de oder Premier fündig. Denn dort kann man beispielsweise Dave Clarks „Crystal“ kaufen und ohne die Mühen der Heimarbeit in den Himmel schicken.

Im Zentrum werden die Spitzen derselben Zelle zusammengefasst und mit einer Schlaufe samt D-Ring versehen



Zwei sich gegenüberliegende Segel werden zusammengefasst und mit einer Schlaufe versehen. Letztere wird mit dem Schlauchstück verbunden



Fertiger Mittelteil mit frei umlaufender Schnur

2 Zentimeter breiten Tunnels an allen sechs Segmenten. Anschließend wird der 66 Zentimeter lange Stab eingefügt und die verbliebene Öffnung verriegelt. Verwendet einen Raminstab, sollte dieser an seinen Enden nicht zu scharfkantig sein. Bei Einsatz eines Kohlefaserstabes solltet Ihr den Stoff mit Stabendkappen schützen.

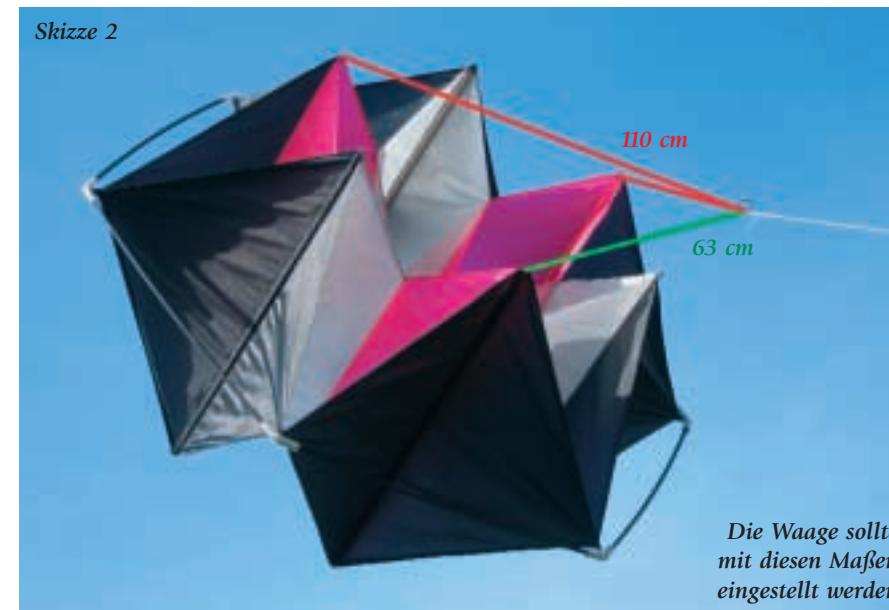
Rechenaufgabe

Passt nun die sechs 61 Zentimeter langen Außenstäbe ein. Diese müssen je nach Drachen noch auf die exakte Länge gebracht werden. Folgende Methode hat sich hierbei in der Vergangenheit bewährt: Steckt zunächst fünf der sechs Stäbe an ihre Plätze. Der sechste und letzte Stab wird nur an einer Seite in den Schlauch eingeführt, an der gegenüberliegenden Seite jedoch nur an den Schlauch gehalten. Übt auf diesen Stab solange Druck aus, bis sich der Drachen ordentlich aufspannt. „Ordentlich“ heißt hierbei, dass alle Segel straff gespannt sind.

Messt nun, wie viel vom sechsten Stab über das Schlauchstück hinaus übersteht. Teilt diese Zahl durch sechs und verkürzt alle sechs Stäbe entsprechend dem Ergebnis. Anschließend sollten alle Stäbe an ihren Platz gesteckt werden können. Abschließend wird der Mittelpunkt des Drachens in Form gebracht. Hierzu wird die Waagenschnur durch alle D-Ringe geführt, so lange verkürzt bis alle Zellen zur Mitte hin straff aufgespannt sind und abschließend festgeknotet.

Nunmehr sollte der Drachen zum ersten Mal fertig aufgespannt vor Euch stehen. Was jetzt noch fehlt ist die Waage. Die Maße der Waage sind aus Skizze 2 ersichtlich. Die Waagenschnur selbst wird mittels einer Nadel hinter der Verriegelung des Tunnels hindurchgeführt und verknotet. Die beiden oberen Waagenschulen messen 110 Zentimeter, der untere Waagenschuh 63 Zentimeter. Alle drei Schenkel werden auf den O-Ring geführt, an den die Drachenleine befestigt wird.

Nach diesem letzten Arbeitsschritt bleibt nur, Euch zu Eurem selbst gebauten Königsfacetten zu gratulieren und viel Spaß damit zu wünschen. Der Drachen hat ein relativ weites Windspektrum und pendelt auch Böen bis zu einem gewissen Grad aus. Wird der Wind zu stark, neigt er sich zur einen Seite und stürzt zu Boden. Unter 7 Meter pro Sekunde Windgeschwindigkeit wird der Drachen nicht steigen wollen, es sei denn, Ihr entschließt Euch zum Bau einer Ultra-Leichtwind-Version. Hierbei solltet Ihr dann 5-Millimeter-CFK-Rohre für das Außengestänge und 4-Millimeter-CFK-Rohre für das Innengestänge verwenden. Für stärkeren Wind ist solch ein Drachen dann freilich nicht mehr geeignet.



Die Waage sollte mit diesen Maßen eingestellt werden

